# Limburger Anzeiger

# Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich mit Musnahme ber Coun- und Felertage Bu Enbe feber Woche eine Beilage. mer- und Wenterfahrplan je noch Introftreten.

Wanbfalenber um bie Jahresmenbe.

Beranimorti. Rebafteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Morig Bagner Ba. Schlind'icher Berlag u. Buchbruderei in Limburg (Labn) Gerniprecher Rr. 82.

Bezugspreis: 2 Mart 40 Pfp. nierteljährlich ohne Boftbeftellgelb. Ginenckungsgebüher 20 Bfg. bie Sgejpaltene Garmondzeite oder deren Raum. Relianen die di mm breite Betitzeile 60 Bfg. Rudatt wird nur dei Wiederholungen gewährt.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

81. Jahrgang

Rummer 88

ren

el=

86

t.

M=

32

nb

Limburg, Dienstag ben 16. April 1918

# Riesenhafte Halbjahrsbente der Mittelmächte.

Ginmarich in Belfingfors. Beitere Rampie an ber 2hs.

Großes Sauptquartier, 15. April. (28.I.B. Amtlich.)

#### Beitlider Rriegsidanplat.

Muf bem Schlachtfelbe an ber 2 ps fam es vielfach gu erbitterten Rablampfen. Gudweitlich von Rieuweterte, lowie gwijden Bailleul und Merris murben englifde Majdinengewehrnester gefäubert, ihre Bejatjung gefangen. Gegenangriffe, Die ber Feind aus Bailleul heraus und nordweitlich von Bethune führte, brachen verluftreich gu-

In der Chlachtfront gu beiden Geiten ber Somme blieb ber Artillerielampf bei regnerischem Wetter in mabigen Grengen.

#### Diten.

Rach heftigem Rampf mit bewaffneten Banden find niere in Finnland gelandeten Truppen, tatfraftig unterfüht burd Teile unserer Geeftreitfrafte, in Selfing fors eingerüdt.

Der erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

#### Der Albendbericht. Bulverghem erfturmt.

Berlin, 15. April, abends. (28.I.B. Amtlich.) Dertliche Rampfe auf bem Schlachtfelb an ber Uns. Bulverghem und Die fei ndlichen Linien nord. oftlich vom Orte murben erfturmt.

#### Bom italienifden Rriegofchauplate.

Bien, 15. April. (B.I.B.) Amtlich wird verlant-bart: An ber Gubweftfront stellenweise erhöhte Rampftatigfeit. Der Chef bes Generalftabs.

#### Die Beute Der Mittelmachte

#### im letten halben 3ahr.

Bom 15. Oftober 1917 bis jum 15. April 1918 haben bie Mittelmachte über 517 000 Gefangene gemacht, 7246 Seichube, gegen 20 000 Maichinengewehre und mehr als 300 Cturmwagen erbeutet. Augerbem fielen über 100 Bangerfraftwagen, 630 Rraftwagen, 7000 Fahrzeuge and unübersehbares Gifenbahngerat in ihre Sande. Unter biefem befinden fich über 800 Lotomotiven und 8000 Bagen. Die Bestände bet Munitionslager find noch nicht annahernd festgestellt. Aflein an Artilleriemunition murben bisher aber 3 Millionen Couf festgestellt. In ber gleichen Zeit wurden ber 1100 Flugzeuge und mehr als 100 Feffelballone ab-Beichoffen. Die Beute an fonftigem Rriegsgerat, Bioniergerat, Sandfenerwaffen, Basmasten, Befleibungs- und Ber-Pflegungslagern tonnten gablenmagig noch nicht festgestellt

#### Die Bejetung von Belfingfore.

Berlin 15, April. (2B.I.B.) Das Eindrüngen des beutschen Geschwaders nach Selfingfors war durch dichten Rebel, gefährlichfte Ravigationsverhaltniffe und Badeis fehr Michwett. Die Ravigation mußte burch die Befetjung wichtiger Buntte über bas Gis ermöglicht werben. Augerhalb von Selfingfors begegnete man bem russischen Rriegsschiff "Pjotr Ballit" und groben russichen Transportdampfern und Eisbrechern mit Tausenden von Angehörigen der russischen Matine und deren Familien an Bord, anscheinend auf dem Wege nach Kronstadt. Das Kriegsschiff grühte mit der Flagge bas deutsche Geschwader, es hatte die weiherote Flagge als

Die Stunde ift dat Bertrauen und Mutt Es lebe Frankreich!" - Das war ber Cagesbefehl, mit dem der frangofifche General Nivelle im Sriibjahr 1917 feine Rerntruppen gegen die Front meiner heeresgruppe an der Miene und in der Champagne jum Angriff vortrieb. Das gewaltigfte Anfgebot an Meufchen und Material, das die Geschichte des frangofischen Seeres kennt, fürmte in einer Frontbreite, wie fie dem weftlichen Rriegsichauplat bisher fremd gewesen, gegen die Maner unferer Berteibigung au. In beißem Ringen ließen meine treuen Rampjer die Stofikraft des gefamten frangofischen Seeres ju Schanden werden. Die ftotje Wehrmacht, der Frankreiche Glück und Zuversicht anvertraut waren, zerichelite an der eifernen Mauer unferer Rampffrout. 3m Mai begrub bas entfänschte frangofische Bolk mit feinen Sohnen die erträumte Siegeshoffunng für das gange Jahr. - So fchuf das Seldentum unferer Aisne- und Champagne-Rämpfer die feite Grundlage, auf der fich die Abwehr des englischen Ansturms in Flandern ermöglichen, die Aleberlage Italiens vollenden und das Schickfal Anflands endgültig besiegeln ließ. - Du, unfere bentiche Beimatserde, bliebst unverfehrtt Wieber ift Grubling! Rum ift die Rethe an Dir! Schmiede uns aus Deinem Gelbe nene Waffen, damit wir für Dich erkämpfen können, was Deine Jukunft erfordert. Berlaffe Dich auf die Rraft unferes Schwertes, wie wir weiter auf die Rraft Deiner Silfe rechneut Gott fei mit uns und unferem geliebten dentichen Baterlandel

Mirguin I pragries

Beiden neutraler Saltung geseht. Die Flagge wehte auch über ber wegen ihrer Ausbehnung start berühmten Seefestung und auf ben im Safen gurudgebliebenen rufftiden Rriegsichiffen. Bor bem Leuchtturm von Grabara gab ein großer bliger Fled im Gife, fowie Schiffstrummer, Torpeboleffell uim. ben Plat an, wo brei englische U-Boote bei ber Rachricht von unserer Unnaherung gesprengt worden waren. Sofort nach ber Antunft des beutichen Geschwaders wurde ein Landungsforps noch am fpaten Abend bes 12. April ausgeichifft. Es erlitt bie erften Berlufte icon mahrend ber Landung burd, ein Automobil ber Roten Garbe, bas unter ber Flagge bes Roten Rreuges mit einem Majdinengewehr ichof. Die Sauptnefter ber Roten Garbe lagen fait famtlich in dem in der Rabe des Hafens gelegenen Staatsgebaude. Bom frühen Morgen bis zum Mittag des 13. April hatten das Landungstorps der Marine und eine in der Rahe des Safens eingetroffene Rompagnie beutider Jager ich were Strafentampfe beim Rorb- und Gubhafen. Die Roten beitrichen mit Dafchinengewehren auch bie Annaherung an ben Landungsplat, fowie bie Berbindung zwifden bem am Gubtafen gelegenen Marttplat und ber Salbinfel Statubben. Uniere Matrojen hatten auf ber letteren einen besonders ichweien Standpunit, ba bie Roten bas gegenüberliegenbe Senatshaus besetzt hatten. Ein Roten-Rest mit etwa 200 Mannern und Frauen und Jugenblichen ergab sich balb nach bem Gingreifen ber Geichute ber Minenjuchboote und ber Begleitichiffe.

Trogbem bie fich ergebenben Roten mit erhobenen Sanben baftanden, murbe von anderen Roten auf fie und bie beutichen Begleitmannschaften geschoffen. Gegen 2 Uhr nachmittags war ber schwerfte Rampf überstanden. Die Roten ergaben

ich allmählich. Die Sauptführer waren insbesonbere im Balaste des Gouverneuts, im Senatshaus und im faiserlichen Palast verborgen. Die zahreich herangeströmten Anhänger ber Meißen Garbe wurden bewaffnet, sie sind wertvoll für die weitere Sauberung der Stadt von den noch vielsach vert borgenen Roten, jum Ginfammeln ber Baffen, Bachbienft uiw. Die bis dabin wie ausgestorbene schone Stadt war bald schwarz von festlich bewegten Menschen, Die die Matrosen und Jäger immer wieder mit Sochrufen begrühten, mit Blumen beschentten, aus offener Strafe bewirteten und den Offizieren bie Sanbe gum Dant brudten. Geit zwei Monaten unterbrudt: burgerliche Zeitungen gaben noch im Laufe bes Radmittags Ertrablätter heraus mit begeisterten Dankesaus-lassungen an Deutschland. Die öffentlichen und Privatge-bäude sind gestaggt, barunter auch viele mit ben beutschen Jahnen.

#### 15 000 Tonnen.

Berlin, 14. April. (2B.I.B. Amtlid.) Reue Unterfeeboetserfolge auf bem nordlichen Rriegsichauplag: 15 000 Bruttoregistertonnen. 3mei Dampfer murben nach hart-nadiger Berfolgung aus bemfelben großen, burch Rreuger, Berftorer und Flugzeuge ftart gesicherten Geleitzug berausgeichoffen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

#### E Die große Ranone auch nachte in Tätigfeit.

Mus einem Savasbericht über die letten Treffer ber beutiden Ferngeichoffe geht hervor, bab lettere biesmal in unmittelbarer Rabe ber großen inneren Boulevards Berbeerungen onrichteten; besonders groß war die Zerstörung am Boulevard d'Italia. Es war bas erstemal, bag die Beichiefung auch nachts fortgefett murbe.

#### Rur wenige Prozent Emwerberwundete!

Der Chef bes Relbfanitatsmejens, v. Echierning, bat einem Bertreter bes Bolffichen Buros mitgeteilt, "bag trot ber auferordentlichen Musdehnung bes Rampfgebiets unfere Berlufte feineswegs die fruberen ber weniger ause gedebnten Rampfbandlungen übertreffen". Huch feien Die Mergte über die außergewöhnlich geringe Bahl ber ichwerer Bermundeten überrafcht. Berr von Schjerning ftellte fest: "Ich habe jest alle größeren Lagarette bei ben tampfenden Urmeen besucht und tann versichern, daß ich freudig überraicht war, unter ben Berwundeten in der Tat außergewöhnlich viel Leichtverwundete gu finden. Mehr als 50 Prozent aller Bermunbeten waren marichfabig. Siermit in Uebereinftimmung befindet fich die Tatjache, bag aus ben Lagaretten und Rrantenfammelftellen binter ber Front in taglich gunehmenber Bahl im Beginn ber Rampfe Bermunbete ihren Eruppenteilen ichon wieber jugeführt werben tonnen. Die meiften anberen Berwundeten find transportfahig und bieten Aussicht auf balbige und völlige Wiederherstellung. Rur wenige Prozent find wirflich fdwer Bermunbete." Bur Erflarung fagte Berr von Chjerning: "Bir haben außerorbentlich wenig ichwere Artillerieverletzungen. Es überwiegen bie Bunden burd; Majdinengewehr und Infanteriegewehr. Infolgebeffen ift auch ber in fruberen Rampfen als Bundfrantbeit baufiger beobachtete "Gasbrand" auf verschwindende Einzelfälle befdrantt geblieben. Ein gehäuftes Auftreten biefer Rrantheit hatte uns jedoch argilich ebenfalls vorbereitet gefunden, ba es ingwijchen ber heeresverwaltung im Berein mit beutichen Gelehrten gelungen ift, ein wirfiames Gerum gu finden, von bem wir gleichen Erfolg wie von bem Gerum gegen ben Bunbftarrframpf erhoffen." Ueber ben allgemeinen Gefundheitszustand an ber Front fagte ber Chef

In fil de BriegsanleiheBeichnung geschlossen. Wenn alle, die noch nicht gezeichnet haben oder die ihre Zeichnung noch erhöhen

können, diese Gelegenheit nicht verpassen, kommen noch viele Millionen zeichten Franken. Gerade diese lehten Millionen vollenden erst den großen Zeichtte sofort! Erfolg, den wir branchen. Also — zeichne, zeichne hente,

bes Weldsanitatsweiens: "Dant ber planmakig auf bie Betampfung übertragbarer Rrantheiten gerichteten Ginrichtungen fieht unfere Echlachtfront im Beften unberührt von Geuchen ba; ber Sejundheitszuftand ift ausgezeichnet."

#### Oberbesehlehaber God.

Die frangofifche und britische Regierung tamen überein, bem General Foch ben Titel eines Oberbesehishabers bet verbundeten Heere in Frantreich ju übertragen.

#### In größter Lingft um Calaio.

Die "Times" melben, Die Deutichen fteben nur 40 Meilen von Calais entfernt. Man weis mit Giderheit, bab ein neuer beuticher Borftog jeben Augenbild tommen fann. Der Barifer Berichterftatter ber Ropenhagener "Berlingste Tibende" brahtet gu ben letten englischen Be-richten: "Die Schlachten in ber Gegend, bie Die Deutschen gum Angrift gewählt haben, entwideln fich bermagen, bag ein schnelles Eingreifen notwendig ericheint. Die Lage am Ranal Ppern-Sa Baffee ift febr ernit geworben. Es ift ber gröfte Rudjug ber Englander in bie-fem Rriege. - Eine neue Barijer Savasnote belagt, bat bie Deutschen an ber Lys unerwartete Erfolge bavongetragen hatten. Es icheine, bag ber Feind einen Borftog

#### Mögliche Ratastrophe.

Der "Dailn Telegraph" melbet: Der Oberbefehlshaber bes englischen Inlandheeres hat die Ueberführung des Seeres nach Frantreich beendet. Die entstandenen Luden in der Landesverteidigung werben burch Reueinberufungen ausgefüllt. Die Lage an unferer Front ift auferft ernft, und die Möglichteit einer Rataftrophe fur ben Rordflügel ift ins Muge gu faffen.

#### Frangofifde Emporung gegen englifde Anmagung.

Amiens und Umgebung werden auf Befehl ber engliichen Seeresleitung von der frangofifden Bevolferung geraumt. Den Bewohnern wurde leine Beit gelaffen, ihr Bieh fortzutreiben. Die gabireichen, jeht berrenlofen Berben werden durch die englischen Truppen eingefangen. Die Eng-lander behalten das Bieh für fich, ichlachten es ab und ver-wenden es nach Belieben. Die Emporung ber frangolitden Bevolferung gegen ben britifden Bundesgenoffen ift naturgemab febr groß. Die frangofichen Goldaten ichieben die Schuld an der großen Rieberlage, die auch fie betroffen bat, und überhaupt bie Rriegsverlangerung lediglich auf England. Das ungerechtjertigte und brutale Auftreten des britifchen Geeres fteht im groften Gegenfat zu feiner Unfahigfeit, Die Front zu halten und zu feiner fortgesetten Breisgabe frangolijden Bobens.

#### Reutrale Betrachtungen jur Großen Schlacht.

In der Goteborger "Bibi "werben die Buniche und Soffnungen ausgeiprochen, Die von neutraler Geite an ben Ausgang ber Enticheidungsichlacht im Beiten mit ber Ueberzeugung getnüpft werden, daß nur sie ben Frieden bringen tann: "Endlich ist das eingetroffen, was die ganze Mensch-heit mahrend vieler, vieler Monate erwartet hatte! Die große beutiche Offenfive ift nun Birflichfeit geworben, und auf ben zerftorten Sugeln des armen Franfreich wird heute ber Beligeschichte größter Rampf ausgelampft ... Bie ber Ausgang auch fein wird, mit einer fast unerträglichen Spannung find wir Zeugen bieses gewaltigen Dramas. Wenigstens ich fur meine Berjon, tonnte mabrend ber letten Tage an nichte anderes benten, als an Die Millionen von Menichen ba brauben, die Tag für Tag gufanmenprallen. Tagsüber verfolgte ich mit icarfiter Aufmertfamteit die Bewegungen ber Beere, verichlang Die einlaufenben Telcgramme und ftubierte Die Ausführungen ber Cachverftan-.. Es waren ichwer gu ertragende Tage und Rachte. Und wenn ich hundert Jahre alt werde, Diese Un-gewisheit Furcht und hoffnung werde ich nie vergessen. Aber mabrend ich so von widerstreitenden Gefühlen bin und her geworfen murbe, habe ich ein um bas andere Mal meine Wedanten nach England eilen laffen. Was für Gefühle hat man jeht bort auf oerantwortlicher Seite? Beht, wo es lein frembes Boll mehr ift, das bluten muß, fonbern des eignen Landes Coline es find, die die faufenden beutichen Siebe auffongen muffen? Run, wo es endlich bie eigne Saut gilt?

Rur um Englande willen mußte die Welt fo unjaglich leiden! England stiftete alles Boje an, unter bem wir nun vier Jahre lang gefeufst haben! Moge nan die Strafe auch banach fein. Moge Sindenburgs Schwert nicht in halbem Schlage einhalten! Das ift mein innigfter Bunfch und mein Gebet mahrend biefer furchtbaren Tage."

#### Preficitimmen jum Rudtritt Gjeruino.

Berlin, 14. April. (DDB.) Die "Boffifche Bei-tung" foreibt: Graf Czernun bat, wie wir aus Bien horen, icon in ben legten Stadien der amtlichen Unterhaltung mit Clemenceau Berfonlichleiten gegenüber fein Sehl baraus gemacht, daß eine erspriegliche und verantwortliche Gubrung ber Beidafte des Minifteriums des Auswärtigen nicht möglich mare, wenn ber Raifer ohne fein Wolfen Brivatbriefe in wichtigen politifchen Angelegenheiten fcreibe und fie burch feine Bermandten befordern laffe. Moglich ift, bab die 2Bei gerung bes Grafen, Die Sanblungsweife bes Raffers in vollem Umfang ju beden, ben Bruch mit bem jungen temperamentvollen Berricher berbeifuhrte, moglich ift aber auch. bag bie burd einen Zwifdenfall befonbers gugefpitte Gitua tion ben icon lange gegen ben Grafen arbeitenben Rraften am Wiener Sofe eine gunftige Gelegenheit bot, fo bag Graf Czernin ben freiwilligen Rudtritt bem bauernden Rampf gegen bie Bublarbeit vorzog. Allerdings ift es auch burch aus nicht ausgeschloffen, daß das Sandichreiben an ben Pringen Sirtus mohl eine gewisse Spannung zwischen dem Raiser und seinem Minister geschaffen hat, daß die Angelegen-keit an sich aber nicht genügt hatte, um die Dinge dis hum Rückritt des Grafen Ezernin zuzuspischen. Es scheint beinabe, als ob ber Anlag jum Rudtritt in Dingen ju fuchen ift, die mit benjenigen bes privaten Schreibens, bas ber Raffer feinem Comager fandte, weniger ju fun haben, als mit anberen politifchen Borgangen ber letten Beit. Heber allem Zweifel fteht natürlich die Unlöslichteit des Bundniffes und bie unverbruchliche Bundestreue ber ofterreichifd-ungariichen Monarchie.

Det "Berliner Lotalangeiger" erflart: Bir haben der Bolitil bes Grafen Czernin, fo erfolgreich und geschidt fie fur die Donaumonarchie gewesen fein mag, nicht burdweg guitimmen tonnen, haben aber für feinen Ent-idlug volles Berftanbnis. Gein Pflichtgefühl hat ihn in Ronflift mit bem impulliven Monarchen gebracht, ber feinergeit in warmherzigem Tatenbrang fich jum Boble feiner Boller fur bie Berbeifuhrung eines balbigen Friedens einjegen gu follen glaubte. Das weltgeschichtliche Geschehen, bas fich jeitbem in Dit und West vollzogen bat, mag Raffer Rart jelbst bavon überzeugt baben, bag fein Brief vom Mais 1917 unswedmaßig war.

Die "Morgenpoft" urteilt: Uns icheint, bas jowohl Raffer Rarl wie auch Graf Cjernin fur ben Augenblid einen Bflod batten guruditeden follen bamit Berrn Clemenceau und feinen Freunden ber billige Triumph nicht bereifet worden mare, der ihnen nun tatjachlich bereitet worden ift. Wir muffen ja auch nicht nur einen, sondern viele Pflode zurückfleden und können um boberer Interessen willen nicht alles bas jagen, was sich über jene unglückelige Briefangelegenheit lagen lätt. Wir können nur hoffen, dah Graf Czernins Rachfolger nicht aus jenen Regionen ftammt, in benen Serr Sofrat Lamaich manbelt, ber ja auch nicht übel Luft fat, einen Frieden auf Roften Deutschlands mit der Entente ju machen, fonbern bag er auf bem 2Beg manbeln wird, ben Graf Czernin gegangen ift.

#### Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 16 April 1918

S. Rongert in ber Mula. Ein auserlefener Runft. genuß war bas Camstagabend-Rongert in ber Aula bes Cymnasiums. Die gabireich erichienenen Juhorer werden sowohl mit ber Ausmahl ber Rongertstude als auch ber musterhaften Wiedergab: Der Rompositionen gusteben gewesen sein. Für gutes Gelingen verbürgten sich schon die Ramen ber fünf Runftler, die ja in Limburg feine Fremben find. Die Bortragsfolge verzeichnete gunachft ein Rlavierquartett in Es bur von Chumann, brillant gespielt von Caroline Menerjelb. Echtele (Bioline), Selene Schulte (Rlavier), Dr. 3. Menerfelb (Biola) und R. Rnoblauch (Cello). Mit größter Aufmertjamfeit laufchten alle Anwefenden ben bezaubernben Rlangen Chumannicher Dufit. 211s Goliftin errang fobann Caroline Menerfelb. Schiele mit bem Abaggio aus bem Biolintongert in D-Doll von

Brud einen vollen Erfolg. Auch ber Schumanniche Lieber Influs "Frauenliebe und Leben" rif bie Buborer bant ber vorzüglichen Wiedergabe ber Lieder burch Frau Paula Schid, Rauth mit sich und brachte ber Sangerin leb-bastesten Beifall ein. Mit der Wiedergabe bes Rlavier-Quartetts in G-Moll von Brabms fand bas Ronzert feinen Abichlut. Man barf wohl ber Erwartung Ausbrud geben, bal bie Runftler ihren neuesten hiesigen Erfolg ter Beranlaffung nehmen werben, recht bald wiederzulommen

Die "Freie Bereinigung" batte in ber Reiben-folge ihrer hiefigen Galtipiele eine Unterbrechung eintreten laffen, Die von vielen Theaterfreunden mit Bedauern bin genommen wurde. Rein Bunder alfo, dag bei ihrem junglien Auftreien am Conntag abend ber große Saal ber "Aiten Poit" taum ausreichte, alle Befucher zu faffen. Das Limburger theaterliebende Bublitum icant feine "Freie Bereinigung" febr hoch ein und forgt ftets für ein volles Saus auch bann, wenn in Limburg einmal an öffentlichen Beranftaltungen eine etwas reichliche Auswahl vorhanden ist, wie man es in gegenwartiger Beit erleben fann. - Diesmal wurde ber Blumenthal - Radelburgische Schwant "Sans Sude. bein", ber Ungludsrabe, aufgeführt, und zwar mit einem burchichlagenden Erfolg. Die Seiterfeit bes Publifums war an manchen Stellen fo groß, daß die Runftler auf der Butme mit dem Beitersprechen einhalten mußten. Grau Direftor Stein batte aber auch wieder einmal ein gang auserlefenes Enfemble gujammengestellt, bas unter ihrer Leitung für ein flottes Gpiel forgte. Berr Eggers Dechent als Martin Sallerstadt ficherte fich einen Lowenanteil am Laderfolg. Aber auch die anderen Serren machten beite Figuren, Bau! Robibofers Walbemar Anauer und Dr. Rrugs Tobias Read waren urfomiich, besgleichen Arthur Gi mons Boris Mensty. Die Damen Mia Baar, Sanne Stein, Lene Oberme per und Rora Soet verpollständigten in wirfungsvoller Beife bas Bufammenfpiel, Das Bublitum quittierte natürlich mit entsprechendem Bei-fall. Wie aus dem Theaterzettel ersichtlich war, befindet fic "Charlene Tante" in Borbereitung. Die Aufführung erfolgt porcusiidtlich am Donnerstag nachfter 2Boche.

Ulrainer-Rongert. Wer von uns wußte por bem Rriege etwas von ber Ufraine? Der und jener vielleicht, wenn es viel war, daß es ein Teil Ruglands fei, bahinten im fernen Often, ein halb affatisches Land, so etwas wie ein Stud Wild-West. Dag es ein großes Land mit eigner Rultur, bod nur rein augerlich ein Ctud Rugland, innerlich aber gang anders geartet, bem Ruffentum vielfach fogar gegenfaglich gegenüberftanb, von gang bejonderer Eigenan fei, bas haben wir erft mabrend bes Rrieges und burch ihr erfahren. Die Ruitur Diefes Landes, bas hoffentlich ein wertvoller Freund, vielleicht fogar ein Berbundeter für uns in Bufunft werben foll, uns naber gu bringen, ein Stud wenig ftens feiner Eigenart ju bringen, bas ift ber 3wed, bei Die Militarverwaltung mit ben Rongerten verfolgt, für bie fie Bereine, wie ben Dufitoerein "Luffento" bereitwillight beurlaubt. "Luffento" nennt lich ber Berein, nach einem ufrainer Romponiflen biefes Ramens, ben wir in ben Rom gerten vom 16. und 17. April fennen lernen fonnen. Gerner werben wir als besonders caratteriftisch eine Angahl jener Schwermutig-weichen Gefange boren, Die in ihrer Beimat als wirfliche Bollslieder von Mund ju Mund geben, von Burichen und Madden, von Alt und Jung auf ber Seide und im Mald, auf der Etraße und im Kammerlein gesungen werben. Es ist freilich nur ein fleiner Ausschnitt aus der Ruftur Diejes Bolfes, der bier geboten werden fann. Aber im Liebe spiegelt sich so manches wieder, was das Herz des Bollo am tiefften bewegt, daß derjenige, welcher zu horen versteht, daraus doch schon einen gewissen Schluß auf Eigenart und Seele eines Bolles ziehen mag. Der Besuch der Konzerte wird daher im besonderen Maße anziehend und lehrreich sein.

Unfere Ernahrung in Diefem Grabjaht Deutschlands Teinde haben es nicht vermocht, uns auszu-hungern. Dat ihnen ber abideulichte Blan, ber je erfonnen war, ein ganges Boll mit Frauen und Rindern, Greifen und Rranten, dem Sungertode preiszugeben, nun nicht mehr gluden tann, haben fie nach ben großen Erfolgen unferer Baffen eingejeben. Wir haben entbebren gelernt: haben uns darauf eingerichtet, mit bem auszusommen, was unfere eigene Erbe, uner eigenes Land uns an Erträgniffen bot. Es gab eine Beit - bas Frubjahr 1917 -, in ber es galt, alle Kraft gujammen zu nehmen, um burchhalten s tonnen, Bir haben's überftanden. Und es ift jeitbem beffet geworben. Der Ring ber uns einfreisenben Geinde ift ge-brochen. Die Wege oom Often Europas mit feinen reichen Bodenichaten find uns frei. Aber es mare furglichtig und

### verschollen.

Original-Roman von S. Courths - Mabler. (Rachbrud verboten.)

Er hatte Beva berglich lieb gewonnen. 'Gie murbe wie fein eigenes Rind gehalten, und er hatte fie in bem Glauben

aufwachien laffen, bag fie feine Universalerbin fein warbe. Wie viele frankliche Menichen, batte er aber eine große Autcht vor dem Tod und glaubte, biefen Tod zu beichleunigen, wenn er ein Testament machen wurde. Er schod es
von Jahr zu Jahr ängstlich hinaus und bildete sich gewissermasen ein, solange er tein Testament gemacht hätte, wurde
er nicht sterben. Trot dieser Neberzeugung starb er dann
ganz plotzlich, ohne ein Testament zu hinterlassen. Und so

ging Beva des ihr jugedachten Erbes verluftig. In Schloß Rreugberg war ein großer Teil der Zimmer pollig unbenuft. Biele Raume ftanden gang leer, weil unbrauchbar geworbene Mobel nicht burch neue erfeht worben waren. Bur Inftandhaltung bes gangen Chloffes hatte man auch eine größere Dienerschaft gebraucht, als Wilhelm von Rreusberg bezahlen wollte und fonnte. Go wurden die unbenuhten Raume ganz abgeschlossen und nur von Zeit zu Zeit gelüftet und gestubert. Die Zimmer aber, die noch im Webrauch waren, hatten bafür eine fehr hubiche und behagtiche Einrichtung. Am gemütlichsten war bas große Wohn-gimmer in dem Tante Stofi's geschidte Sand so reizende und mollige Plauderedchen und Rubeplätichen geschaffen hatte. So unschön Tante Stofi selbst war, so abgottisch liebte sie alles was schon war. Und sie verstand es vorzüglich, ihrer Umgebung den Stempel der harmonie und Schonheit aufgubtuden.

Es war eine Boche nach ber Rudfehr ber beiben Damen von Berlin. Tante Stafi faß in bem behaglichen Erlerausbau bes Wohnzimmers am Rahtifch und ftichelte eifrig an einer feinen Raberei. Gie batte eine Brille auf bet breiten Stumpfnafe, und fab bamit noch weniger icon aus als sonst. Sie trug ein schlichtes ichwarzes Bolisteid von berbem haltbarem Stoff und eine ichwarze Schurze darüber.

3hr gegenüber fat wie ber verforperte Grühling, Genovena von Rreugberg, ebenfalls mit einer Raberei beschaftigt. Auch fie trug ein gang schlichtes, schwarzes Cheviot-

fleiden mit praftifdem Conitt. Die Trauerfleider hatten Die beiten Damen mit Berudfichtigung ber größten Sparfamteit anfertigen laffen, da fid feit Ontel Wilhelms Tod die Berhaltniffe geandert hatten. Gruber forgte Diefer bafur, bab Beog immer bubich und elegant gefleibet mar, Es war ihm eine Augenweide gewesen, und er batte es Beva an nichts fehlen laffen. Aber all die iconen Rleiber bingen nun unbenuht im Schrant, und an Trauerfleibern batten fich bie Damen auf bas Rotigite beichrantt.

Edweigend hatten fich bie beiben Damen lange Beit gegenüber gefeifen, jebe mit ihren eigenen Gebanten fich

beshäftigent. Endlich jagte Beva, tief aufatmend: "Run werben unfere Tage bier in Rreugberg balb gegablt fein, Tante Staft."

"Ja, ja," fagte fie bann, die Brille ein wenig rudend, bald muffen wir unfer Bunbel ichnuren. Und wenn ich bebente, bag Rreugberg von Rechts wegen bir gehoren mußte, bann tonnte ich bem Shidial grollen. Ontel Bilbelm fab in dir feine Erbin und Rachfolgerin, und er wurbe fich im Grabe berumbreben, wenn er wußte, wie gang anders bas nun

Beva fah finnend burch bas Genfter in Die maienfriiche Balbespracht binaus.

"Es follte nicht fein, Tante Stafi. Wir wollen nicht mehr barum liagen. Du fagft ja felbst immer, ber liebe Gott wird ichon wiffen, warum er es geschehen lieb, bag Ontel Wilhelm fein Teitament machte. Der gute Ontel — was hatte er für eine Anglt, ein solches Testament zu machen. Run hat es ihm boch nicht geholsen, daß er es verschob."

Tante Staft ließ ihre Arbeit finfen. Gie faben fich an und lachelten in Erinnerung an Diefe Gowache Des Berftorbenen.

"Es ift mir ein Troft, Beva, daß bu biefe Entiauschung so tapfer tragit. Was nunt auch bas Ropfbangen? Dazu find wir beibe nicht geschaffen, gelt? Und burch Rlagen wird nichts geandert. 3m übrigen — na Rind — ich weiß ja doch, trogbem bu fo beimlich tuft, daß du eine fcone Soffnung fur Die Bufunft mit bir berumtragit." Beva wurde glubend rot, und Tante Stafi fat fie lacelnd und forfchend an.

,2Bas meinft bu bamit, Tante fragte Bena

permirrt.

"Ich, geh! Spiele boch nicht fo Berftedens mit beinet alten Tante! Trog meiner fleinen Schlitzugen, Die ohne Brille ftreilen, febe ich boch, daß du ein ftilles, leuchtendes Elud mit bit berum tragit, und ich erfreue mein altes Berg baran. Aber bag bu mir nicht vertrauft, mußte mich eigentlich traurig machen, wenn ich mich nicht energiich bogegen wehrte. Bin ich bir nicht eine zweise Mutter geworden? Ober habe ich ein verfnochertes Berg, dem man fo liebe Dinge nicht anvertrauen mag?"
Beva erhob fich haltig und sette fich zu ihren Fuhen auf ein Bautchen. Still legte fie ihren Ropf in Tante

Stafis Schot. Go faß fie eine Beile und Sante Staff

streichelte ihr Haar. Endlich sagte Beva leise: "Ich habe ja wohl geluht, daß du das alles merttest, als batte ich es dir anvertraut. Aber sprechen wollte ich nicht darüber. Gerade, als ich die alles enthüllen wollte, itard Ontel Wilhelm. Und du weißt ja, ohne daß ich darüber rede, daß durch jeinen plötslichen Tod alles so andets geworden ist. Es hatte leinen Zwed, dich jest mit andere Gorgen zu belasten. Daß mein Glud von allersei Schatten bedroht ist, weißt du, ohne daß ich es dir sage. Rod weiß ich nicht, ob ich für die Julunft das Glud festhalten tann, das ich schon mein eigen wähnte."

Bieder ftrich Tante Ctafi gart und leife mit ihren fconen Sanden über Bevas Saupt. Diefe feinen, ebel-geformten Sande waren bie einzige Goonbeit ber alten Dame. Aber fie mußte es gar nicht, daß fie diefe Schom beit befag, und achtete nicht barauf.

"Ach Rind, die Tewisheit, daß du liebst und geliebt wirst, ift an sid, ein so großes Glud, daß alles andere leicht zu ertragen sein wird. Mögen sich auch noch so große Sindernisse zwischen der und dem Manne, dem dein Serz gebort, aufbauen, fo weißt bu bich boch eins mit ibm. Salte fest an beiner Liebe, meine Beva, und lag bir bein 5186 nicht eine Minute trüben von Alltagsjorgen. Wir laffen barum ben Ropf nicht hangen, Gott hilft unverzagten Menschen am liebiten."

(Fortjegung folgt.)

perfruht, angunehmen, daß das Fruhjahr 1918 uns mit Bezug auf Die Saupternahrungsmittel icon eine weient-liche Berbefferung bringen tonnte, wenn felbstverftandlich bie Berhaltniffe fich betrachtlich gunftiger gestaltet haben. Denn noch find wir in ber Sauptfache auf unjere eigenen Brodutte angewiesen, und feitens ber Berbraucher und Erzeuger ift gemiffenhafte Einhaltung der von den Behorden getroffenen Matnahmen unbedingt erforderlich. Die Wirtungen der im Diten erfolgten Friedensichlusse, burch die wir in Jufunft zweisellos auf stattlichen Jufduh an Brotgetreibe, Futtermitteln und bergl. rechnen burfen, sind noch nicht joweit gebieben, um jest ichon unmittelbaren Ginflug auf die Berteilung von Lebensmitteln haben gu tonnen. Es wird immer-bin noch langere Zeit vergeben, ebe bie reichen Produtte ber Afraine, Rumaniens und anderer öftlicher Lander ju uns ge-langen tonnen. Richt nur Die Erfaffung biefer Erzeugunie bedarf ausgiediger Zeit, sondern auch der Transport, ber micht in einem Magie bewältigt werden fann, wie zu Friedens-geiten. Wir werden uns also noch langere Zeit mit den porgeichriebenen Rationen ju begnugen haben: Die Brotfarte weiter in Ehren halten muffen. Darauf aber Tonnen wir verfrauen, bag unfere Behorben nicht einen Tag langer gogern werben, unieren Magen reichlicher ju verforgen, als es unbedingt notig ift.

Baula leb-

apier.

sorud

nmen.

eihen.

treten

eran.

t, wie

edinos.

ude.

reltor

für t als

Bad-

quren.

n.n.a

Deta

u piel.

et lich

rfolgt

e oor

etwas

eigner

jogar mons

り 排標

penig.

r bie

illigh

Rom

ernet

jenet it als

in di

erben.

uttur

Liebe

rftelit

icim.

M23M

e er-

bern,

ernt;

mas.

er es

beijer

25000

Deinet enbes alles

mid

rgud

an jo

pagen

Eante

Staff

i, als

itarb rüber

bezen

atten

Roa alten

ibres alten

会かは

eliebt leicht

Sin

Salte Salte

laffett

agten

bensmittelstelle teilt uns mit: 3m Borjabre waren befanntlich wegen ber Gemulelieferungen aus unjerem Rachbargebiete, dem Großherzogtum Seffen, nach Etabten bes Regierungsbezirts Biesbaben Differengen entstanden, die im Wefentlichen barauf gurudguführen maren, bag in beiben Gebieten verichiedene Breife Geltung hatten. Um biefen Uebel-ftand für biefes Jahr zu beseitigen, ist zwischen ber Sesisschen Landesgemüsestelle in Mainz und ber Bezirksstelle für Gemule und Obit fur ben Regierungsbezirt Biesbaben ein einheifliches Borgeben verabrebet worden. Es ift eine gemeinsame Preistommission fur die beiben Berwaltungsgebiete ge-bilbet worden, die einheitliche Preise seiftegen foll. Es hat bereits eine Sitzung bieser Rommission stattgefunden, und fid; baber ergeben, daß es burchaus möglich ift, bie bestehenden Gegeniate zu überbruden. Im Anichlut baran bat auch die Seffifche Landesgemusestelle die Jufage gemacht, die Austult nach ben Städten des Regierungsbezirks zu fordern, und es ift baher burchaus zu erwarten, bag in biefem Jahre ber Bertebr zwischen Seffen und bem Regierungsbezirt fich reibungslos jum Borteil ber beiden Berwaltungsgebiete vollgieben wird. Insbesondere find fur die Belieferung mit Spargel, die ja bei gunftiger Witterung bald einsehen burfte, Bereinbarungen getroffen worben.

- Staffel, 14. April. (Rriegsanleihe.) Bisher wurde in hiefiger Gemeinde 70 000 Mart für Die achte Rriegsanleibe gezeichnet.

— Wiesbaden, 15. April. (Dem irdischen Richter entgangen.) Der Sergeant Josef Sein, ber, wie gemelbet, die Ehefrau Meta Lot auf offener Strate erichoffen hat und sich dann in seiner Wohnung durch Gas zu vergiften gesucht hatte, hat sich beute morgen im Milibarge. fangnis erbangt.

#### Amilicher Ceil.

(Nr. 88 vom 16 April 1918)

Befanntmadung

über den Bertehr mit getragenen Schuhwaren, Altleder und gebrauchten Baren aus Leber.

Muf Grund ber Bundestatsverordnung über bie Errich. tung einer Reichsstelle fur Ecubversorgung vom 28. Fe-binar 1918, Reichsgesenblatt Geite 100, wird folgendes angeordnet.

§ 1. Erwerb und Beraugerung. Getragen Schuhmaren, jowie Altleber (b. f. gebrauchtes Leber) burfen entgeltlich nur an Die von ber Reichsftelle für Chubverjorgung jugelaffenen Berfonen und Stellen veraugert und aud, nur von biejen entgeltlich erworben und weiterveräußert werben.

Das Gleiche gilt für folgende gebrauchte, fertige Waren, welche ganz oder teilweise aus Leder besteben:
Gamaschen, Koffer, einschl. Segeltuchkoffer, Roffertaschen, Hutloffer, Hufchachteln, Helmichachteln, Eimer, Fuhballe, Würselbecher, Sättel, Satteltaschen, Baumgeug, Bugel, Gefchirre und Lebergeug, Bagen-beden, Planbeden, Schreibmappen, Schulmappen, Schulranzen, Tornister, Rudiade, Sandtaschen, Brieftaschen, Attenmappen, Lederhängetaschen, Lederbeutel, Ledereluis, Lederfuterale, Lederläften, Lederbeutel, Lederebeden, Lederbezüge, Möbelbezüge aus Leder, Edurzielle, Riemen aller Art, mit Ausnahme von Treibriemen'), Roppeln, Gürtel, Lederbeime, Gewehrfuterale, Jagdtaschen.

Diese Bestimmungen beziehen sich nicht auf die in Absah 1 und 2 genannten Sachen, welche im Eigentum der Heeresver-waltungen ober ber Marineverwaltung stehen.

Chubwaren im Ginne biefer Befanntmachung find folde, welche gang ober teilmeife aus Leber befteben.

§ 2. Erwerbs- und Beräuferungsstellen. Zugeloffene Stellen im Sinne bes § 1 find die Rom-munaverbande. Diesen wird die Durchführung des Erwerbs, ber Bearbeitung und Beraugerung der in § 1 genannten Cachen übertragen. Die Landeszentralbehörbe bestimmt, wer als Rommunalverband anzuseben ift.

Die Rommunalverbande tonnen fich jur Durchführung ber ibnen im Abigh 1 übertragenen Aufgaben anderer Perionen und Stellen bedienen, welche unter Aufficht, jowie auf Rechnung und Gefahr bes Rommunalverbandes handeln. Die auf Grund der Befanntmachung des Reichstanglers über ben Bertehr mit getragenen Rleidungs- und Majdeituden und getragenen Schubwaren vom 23. Dezember 1916 (Reichsteighl. G. 1427) jum Erwerb und zur Berauberung getragener Schuhwaren zugelaffenen Berfonen und Stellen gelten bis zur Bestellung anderer Personen und Stellen durch bie Rontmunalverbande auch weiterbin als zugelaffen.

Coweit die Rommunalverbande lich gemaß, Abiat 2 nicht-amtlicher Siellen ober Berfonen bedienen, haben fie biefen einen Ausweis zu erteilen. Diese nichtamtlichen Berionen ober Stellen burfen die im § 1 genannten Sachen nur unter Borzeigung des Ausweises erwerben ober veräutzern.

§ 3. Festiehung bes Raufpreifes. Die Feststellung bes fur Die abgelieferten Sachen gu Jahlenden Preifes erfolgt im Wege ber Abichahung burch Cadverftanbige, welche pon ben Rommunalverbanben gu be-

stellen und barauf zu berpflichten find, bag jie bas ihnen übertragene Amt unpariefisch und nach bestem Biffen und Ge-wissen wollen. Gie haben hierbei die noch befannt ju gebenben Richtpreife ber Reichsftelle fur Schulwerforgung berudfichtigen. Der im Bege ber Abichagung feftgeftellte Breis ift fur ben Beraugerer und ben Rommunalverband bindend. Die Beraugerer find hierauf por ber Annahme ber von ihnen angebotenen Sachen hinzuweisen.

§ 4. Erloichen bes Beräugerungs- und Erwerbsverbotes. Ronn ber Rommunalverband Sachen ber im § 1 bezeichneten Art, welche ihm angeboten find, nicht übernehmen, weil fie für die Serftellung ober Ausbesierung von Chuhwert nicht geeignet find, fo tann er ben anderweitigen, freibandigen Bertauf biefer Sachen gestatten.
§ 5. Ueberlasiung an die Reichsstelle für Schuhversorgung.

Die Rommunalverbande find verpflichtet, auf Berlangen ber Reichsitelle fur Schufverjorgung, Diefer ober ben von ihr bezeichneten Stellen von ben im § 1 ermahnten Sachen gu

a) ben gangen Bestand bes Schubwerts, soweit es von ben Rommunalverbanden nicht wieder instandgesett

b) bie bei der Wiederinstandsetzung des vom Rommunal-verbande erworbenen Schubwerts entstehenden und pon biefem zu Inftanbjehungsarbeiten nicht verwerteten

Leberabfalle, c) die in § 1 Abjag 2 genannten Waren aus Leder. Die Reichstelle für Schuhversorgung ober die von ihr mit ber Abnahme beauftragten Stellen gahlen ben Rommunalverbanden für die Ueberlaffung ben Gelbitfoftenpreis, und wenn ein solcher nicht feststellbar ift, insbesondere bei Leberabsallen, ben angemessenen Breis. Den Selbitosten-preis, bezw. ben angemessenen Breis, stellt die Reichsstelle für Coubverforgung, notigenfalls unter Bugiehung von Cadperftanbigen, endgültig feft. § 6. Ausnahmebestimmungen.

Die Boridriften biefer Befanntmachung finden feine Unwendung auf ben Erwerb und die Beraugerung der in § 1 genannten Cachen burch ben Ueberwachungsausidig ber Schuhinduftrie und die ihm angeichloffenen Schuhwaren-Berftellungs- und Bertriebsgefellichaften.

Staatliche ober privatwirtichaftliche Unternehmungen, welche eigene Schuhausbefferungswerffatten unterhalten und bie Genehmigung ber Reid sitelle fur Schuhverforgung gum Erwerb von getragenem Schubwert ihrer Angestellten erhalten, find berechtigt, getragenes Schuhwert ihrer Angestellten fur eigene Rechnung ju erwerben und das hieraus gewonnene Alt-material gur Ausbesserung bes getragenen Schubwerts ihrer Angestellten gu verwenben.

§ 7. Infraftireten. Diefe Belanntmachung tritt am 1. April 1918 in Rraft.

§ 8. Uebergangevorichtift.

Coweit porfiebend nicht abweichende Anordnungen getroffen find, finden bie Musfuhrungsbestimmungen ber Reichs belleidungsftelle über getragene Rleidungs- und Bajcheftude und Schubwaren vom 23. Dezember 1916 (Reichsanzeiger 302) und die Richtlinien ber Reichsbefleidungsftelle fur Die Durchführung des Erwerbs und ber Beraugerung getragener Rleidungs und Majchestüde, Uniformen und Schuhmeren pom 23. Dezember 1916 (Mitteilungen der Reichsbelleis dungsftelle Rr. 2 vom 23. Dezember 1916) sowie ihre Nachtrage, insofern darin der Berkehr mit gefragenen Schuhwaren geregelt ift, bis auf weiteres finngemaße Anwendung. Soweit in biefen Ausführungsbestimmungen die Reichsbellei. bungsftelle erwahnt ift, tritt an ihre Stelle Die Reichsitelle für Echuhverjorgung.

Rach & 5 ber Belanntmachung bes Bundesrats über bie Errichtung einer Reichsitelle fur Schuhversorgung pom 28. Februar 1918 wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geibitrafe bis zu 15 000 Mart ober mit einer biefer Efrafen bestroft, wer ben porstehenden Beftimmungen biefer Befanntmadjung über ben Berfehr mit getragenen Gouhwaren und gebrauchten Gegenftanden aus Leber gumiber-

Reben ber Gelbstrafe fann auf Ginziehung ber Gegen-ftanbe erfannt werben, auf Die fich die strafbare Sandlung bezieht, ohne Unterschied, ob fie bem Tater gehoren ober

Berlin, ben 30. Marg 1918, Rronenitraße 50/52.

Reichsstelle für Schuhversorgung. Der Borftanb. Baller ftein. Dr. Sambel

Wird mit bem Bemerten jur difentlichen Renntnis ge-bracht, bab im Rreife Limburg, fur bie Durchführung bes Erwerbs, ber Bearbeitung und Beraugerung pp. nur Die bom Rreisausichuf eingerichtete Altfleiberftelle in Limburg, Balberdorffer Sof, Fahrgasse 5, berechtigt ist. Limburg, ben 15. April 1918. Der Borfigende des Kreisausschusses.

\*) Anmertung: Für Treibriemen bleiben bie bereits er-laffenen Borichriften bestehen.

Der Berein für Raffaufiche Altertumsfunde und Gedichtsforidung hierfelbit bat barauf hingewiefen, daß bie Salben ber alten, langit muft liegenden Gifenhatten und Berg. werte faft famtlid, mabrent bes Rrieges abgetragen und werle jast jamilia, wahrend des Krieges abgetragen und verschüttet worden sind. Dadurch gehe für die noch nicht abgeschlossene Geschichte des Bergbaues und des Eisen- und Metallhüttenwesens wertvoller Quellenstoff verloren, welcher zur Ergänzung der geringen in Archiven und Hüttenaften vorhandenen urfundlichen Stoffes unersehlich sei. Der Berein hat deshalt angeregt, die Lage, den Umfang, die Art und Jusammensehung der abgebauten Halben durch die am Abbau Beteiligten, nötigepialls unter Kinzusehung von Sachver-Jusammensetung der abgebauten Salden durch die am Abbau Beteiligten, nötigenfalls unter Sinzusehung von Sachverständigen, seitlegen zu lassen. In erster Emie erscheint es erwünscht, die genaue Lage seder alten Schlaten und Grubenbalde, soweit sie nicht schon im Mehrischblatt eingetragen ist, durch ortstundige Personen eintragen zu lassen. Im übrigen wird der Benusser der Hafden vielleicht geneigt sein, näbere Angaben über ihren Umsang, ihre Art und Zusammensehung zu machen, wenn er auf den sediglich wissenschaftlichen und geschichtlichen Zwed der Feltstellungen hingewiesen wird. Das Ergebnis der letzteren würde dann abschriftlich dem zuständigen Staatsachio und Bergamf zu übersenden sein. Ich ersuche ergebenst, gedachter Anregung in geeigneter Weise geställigst Folge zu geden.

Biesbaben, ben 30. Marg 1918.

Der Regierungsprafibent. 3.-Rr. Pt. I. 10. M. 1072.

Birb veröffentlicht. Limburg, ben 15. April 1918.

Ter Landrat.

Belannimadung.

Die seit einigen Jahren von der trigonometrig, teilung der Roniglichen Candesaufnahme ausgeführt, fung von trigonometrischen Buntten pflegt zu ergeben, Die Martfteine gum Teil gang verschwunden, gum Teilbem Ader berausgenommen und am Ball ober im Grab. niebergelegt, jum Teil an Ort und Stelle liegend, vergraben find. Die Beither find fait ausnahmslos im Unflaren über ben 3wed und Wert ber trigonometrichen Martiteine Gie beadern bie Marifteinichubflachen in bem Glauben, bag ihnen gwar der Boben nicht gebore, ihnen aber die Rugniegung überlasen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Maristenschung überlasen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Maristeinschutzssäche, das ist die treisförmige Bodenfläche von Laudratmeter um den Markstein, dars nicht vom Pfluge berührt werden. Bergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigonometrichen Markse a. Juwiderhandlungen werden nach § 370,1 des Reichsitrasseichbuchs mit Gelöstrase dis zu 150 Kläart beitrast. Anberdem trifft den Schuldigen palle Frigh Mart bestraft. Außerbem trifft ben Schuldigen volle Erfatpflicht bes angerichteten Echabens.

Durch bas Umpflügen und Eggen der Martiteinichut-flächen entstehen die vielen Berrudungen und Beschädigungen ber Martiteine; mit ber geringften Berichiebung ift aber ber Bunft gerftort und tann nur unter Aufwendung von erbeblichen Roften von Technifern ber Lanbesaufnahme wieber bergestellt werden. Die Zerftorung und Beicabigung von trigonometrifchen Buntten ber Breugischen Landestriangulation fallt unter § 304 bes R. Str. G.-B. (Gegenstand ber Wissenschaft) und wird mit Gelbstrafe bis 900 Mart ober mit Gesangnis bis ju 2 Jahren bestraft. Ich verweise auch auf ben gemeinnühigen Zwed ber fest-

gelegten Puntie, insbesondere ihre Bedeutung fur die Landesaufnahme und für alle biermit anzuschliegenden Bermeffungen, einichlieft. ber Ratafterneuaufnahmen und ber Aufnahme für Ronfolidationen, Bujammenlegungen, für militarifche und an-

bere 3wede. Die Berren Bargermeifter wollen durch offentliche Befanntmachung fowie bei jeder jich fonft bietenden Gelegenbeit von Beit ju Beit barauf hinweisen, bag bie 2 Quabratmeter großen Martsteinschutz.achen Eigentum des Staates und baber von einer Bewirtichaftung ausgeschloffen find und daß Die Martfteine weder beidadigt noch verrudt werden durfen. Buwiderhandlungen werden nach den oben angeführten Straf-

beltimmungen strengstens geahndet.
Ferner erinnere ich die herren Burgermeister baran, bas sie nad: § 23 ber Amweffung vom 20. Juli 1878, betreffend Errichtung und Erhaltung ber trigonometrifchen Martiteine verpflichtet find, für die Erhaltung ber Martiteine und coentuell ber barüber befindlichen Gerufte in ordnungsmäßigen Zustande strengstens Sorge tragen.

Die Ihnen unterftellten Feldpolizeiorgane find baber befonders anzuweben, fich ben Schut ber Signale angelegen fein gu laffen und fie dauernd ju übermachen, fowie minbestens zweimal jahrlich Revisionen ber Festlegungen nach beenbeter Frubjahrs und Berbitbestellung, vorzunehmen.

Borgefundene Beaderungen ber Schubflachen und Be-ichabigungen von Steinen, find unfer sebesmaliger Anzeige biether unnachsichtlich zu verfolgen.

Da es auch vorkommt, daß Beschädigungen an den Markteinen von Rindern verübt werden, durfte es sich emptehlen, die Herren Lehrer zu ersuchen, die jungere Ceneration in den Bolks- und Fortbildungsschulen auf die Bedeutung folcher Steine ausmerksam zu machen und sie vor Beidabigungen ju warnen. Limburg, ben 8. April 1918.

Der Lanbrat.

Diejenigen Serren Bürgermeifter bes Rreifes welche mit der Erledigung meiner Berfügung vom 20. Marz 1913 - Igb. L. Rr. 532 -, betreffend Erhebung der Bei-tinge zur Landwirtschaftstammer, noch im Rudstande sind, werden an umgebende Berichterstattung erinnert. Limburg, den 11. April 1918. Tgb. L. Rr. 532.

Der Lanbrat.

Diejenigen Berren Bürgermeifter bes Rreifes, welche mit ber Erledigung meiner Berfugung vom 23. v. Dis Igb. 2. Rr. 536 -, betreffend Ergangung bes Bergeichniffes ber om eichpflichtigen Berfehr Beteiligten, noch im Rudftande find, werden an umgehende Rudgabe ber überfandten Gidlifte erinnert.

Limburg, den 11. April 1918.

Der Lanbrat.

In Die Berren Bargermeifter bes Rreifes Rad Mitteilung des Kriegsausichusses für pflanzt, und tierifche Dele und Gette in Berlin find famtliche bei gewerblichen Edlachtungen von Rindern und Schafen anfallenben Robfette an die Firma Sochgesand und Ampt, Rriegs-ausschus Teinfalgichmelze in Mainz, abzuliefern. Die Robfette aus folden Roticblachtungen, welche ben Gemeinden überwiesen werben, auch die der minderwertigen oder bedingt tauglichen Tiere im Sinne des Fleischbeichaugesetzes, find ebenfalls an obengenannte Firma abuliefern. Die Serren Bürgermeister ersuche ich, für regelmäßige

und punftliche Ablieferung Corge tragen ju wollen.

Limburg, den 11. April 1918. Ter Borfigende Des Rreisansfchuffes.

Diejenigen Berren Bürgermeifter bes Rreifes, welche noch mit ber Erledigung meiner Berfugung vom 22. Mari 1918, betr. Auslejen von Rartoffeln und Bericht, 22. Mari 1918, bett. Austejen bon Karfoffein und Bericht, welche Mengen Kartoffeln noch lieferbar sind, im Rudslande sind, werden an Erledigung bis zum 18, d. Mrs. erinnert, andernfalls der Bericht auf Rosten der saumigen Bürgermeister, durch besonderen Boten abgeholt wird.
Limburg, den 15. April. 1918.

Der Borsichende des Kreisausschusses.

Fur die nachstehend aufgeführten Unteroffizieroorichulen tonnen fur Fruhjahr und Berbit 1918 noch eine große Angaht. Freiwillige angenommen werben.

Weilburg, Biebrich (früher Julich), Wohlau, Barten-ftein, Annaburg, Sigmaringen, Greifenberg i. Pom., Frankenstein (Schlefien), zurzeit Jena.

Wer in eine Unteroffiziervorschule aufgenommen zu werben manicht, bat sich bei bem Bezirlstommando feines Aufentbaltsorts personlich zu melben und hierbei solgende Schrift-

ftude porgulegen:

a) ein Geburtszeugnis,
b) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizeiobrigseit.
Der Einzustellende muß mindestens 141/5 Jahre alt sein, darf aber das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
Rähere Bestimmungen liegen auf dem Bezirkstommanda (Bimmer 17) offen.

Limburg, ben 26. Sanuar 1918. Beinrichien, Dberftleutnant 3. D. und Begirfstommanbeur.

(Shluh bes amtlichen Teils.)



Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, dass am 5. April mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Vermessungsassistent

Offizierstellvertreter in einem Reserve-Infanterie-Regmt. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl;

im 41. Lebensjahre, nach 44 monatiger treuester Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen gefallen ist.

6(88

In tiefem Schmerz: Luise Kornder geb. Schüler, Paula Kornder, Arno Kornder.

Limburg a. d. Lahn, Wetzlar, Eukirch, Starkenburg, Mainz, Dsb.-Meiderich, im Felde, den 15. April 1918.

#### Statt befonderer Angeige.



Rach langerem ichweren Leiben, meldes er fich im Gelbe gugegogen botte, entichlief beute in einem Lagarett in Bonn mein lieber Bruber, unfer guter Reffe und Better

### Hermann Josef Aloos

Befreiter in einem Infanfrieregiment mohlporbereitet im Alter von 27 Jahren.

> 3m Ramen ber hinterbliebenen: Gustav Kloes, in einem Feldart. Reg., 3. Bt. beurlaubt.

Limburg, ben 13. April 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18 April, nachmittage 3 Uhr von ber Leichenhalle in Limburg aus ftatt.

Die feierlichen Exequien am Freitag morgen um 8 Uhr im Dome.

#### Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Rach ber Berordnung bes Rreisausichuffes vom 12. 2. 18. über den Berfehr und Berbranch der Gier im Rreife Limburg find bon jedem Suhn, ohne Rudficht auf Die Bahl der ju bem betr. Saushalt gehörigen Berfonen, im Jahre 30 Gier abzultefern.

Rad & 6 Diefer Berordnung find von jedem Subn in ben einzelnen Monaten mindeftens abguliefern : im Gebruar 1 Ei, im Darg 3 Gier, im Spril und Dai je 6 Gier, im Juni 5 Gier, im Juli 4 Gier, im Anguft 3 Gier, im Geptember 2 Gier.

Die hiernach noch rudftandigen Gier find bis fpateftens Ende diejes Wonats an die Sammler abguliefern.

Befreiung von der Ablieferungepflicht tann nur der Rreis. ausichug erteilen und find baber Antrage unmittelbar an Diefen ju richten. 5(88

Limburg, ben 15. April 1918.

Der Magiftrat.

Die Golbantaufeftelle Limburg wird wieder bie auf meiferes men

Mittwoch ben 17. April an

jeden Mittwoch vorm. von 10-12 Uhr im Saufe bee Boridugvereine, Obere Schiebe 14, geöffnet fein.

> Gold ift Tand, 1(88 Wenn Du's ale Schmud tragit. Gold wird Dacht, Wenn Du's jur Waffe umpragft.

Bring Dein Gold gur Untaufoftelle.

Mittwoch, den 24. April d. 38., nachmittags 3 Uhr

wird im Gofthaus gur "Lahnbahn" in Runtel (Lahn) Die bieber jelbfivermaltete Fürfiliche Eigentumejago in ben Gemarfungen Schupbach-Gaubernbach, 146 ha groß, bavon 100 ha Bald und 46 ha Feld, auf 9 3ahre meiftbietenb verpachtet. Salteftelle Buttenmuble ber Rerferbachbahn mitten in ber Jagb. Borguglicher Rebftanb, Safen, Fafanen Runtel, ben 3. April 1918.

Fürftlich Wiebifche Rentei.

### Wiesbaden.

Buberläffiges Allein: madden findet fofort Stel.

Nah Apotheker Bothe, Dumboldftrage .1.

# Lehrmadden

fofort gefucht. Beigmarengeichäft M. Mibert, Limburg (Lahn).

# Ein Badergehilte

3. balbigen Gintritt gefucht. Johann Engelmann, Bwiebadfabrit, Limburg.

für fofort gefucht. Steingutfahrik Staffel 6. m. b. &

Simmentholer

## Weildfuh

ju vertaufen. Br 800 M. Bedholghaufen, Daus Mr. 107. 9(87

finden biefr. bilfebe-Danel reite Aufnahme. Boft-Brieffech 286, Telef. Rom. 4384, Frantfurt a. M.

#### Widgtig für hinterbliebene von geeresangehörigen.

3n affen Fragen, welche bie Berfergung ber Dinterbilebenen von Decrebengehörigen betreffen, erheiten fie foftenlos Madfunft und Gille von ber

Sitrforgefielle für Mriegsbinterbliebene

im Kreife Limburg

indung a. b. Rege im Schlet.

# Zweigverein vom Koten Kreuz in Limburg.

Dienstag, den 16. April 1918

Mittwoch, den 17. April 1918, abends 8 Uhr, im Saale der Alten Post:

# krainer-Konzert

des ukrainischen Musikvereins "Lyssenko" aus Wetzlar, unter Leitung des Herrn Professor E. Turula (Tarnopol), unter gütiger Mitwirkung von

Fran Hegel (Sopran) Wetzlar, Frl. Jacken (Klavier) Wetzlar, Herrn Leo Maslowsky (Geige) Kiew, Herrn Tschekowsky (Tenor) Odessa.

Vortragsfolge:

1. Lyssenko-Turula: "Ukrainische Lieder", Chor mit Salonorchester. 2. Wieniawsky: Konzert D-moll für Geige (Maslowsky) mit Klavier.

3. Kreutzer: Romanze a. d. Oper "Das Nachtlager von Granada", (Frau Hegel).

4. a. Lyssenko: "Das Feuer brennt", Musik spielt (Tschekowsky), mit Klavier.

b. Götze: "Still wie die Nacht". Duett (Hegel, Tschekowsky), mit Klavier.

5. Lyssenko: "Ukrainische Lieder". Chor mit Salonorchester.

- Pause. -

6. Turula: "Die Sonne senkt sich herab", Chor mit Tenorsolo und Salonorchester.

7. Lyssenko: "Dort im Garten am Bach", Tenorsolo mit Klavier. 8 a. Hildach: "Der Spielmann",

b. Braga: "Der Engel Lied". Sopran und Geige mit Klavier.

9. a. Wieniawsky: "Gruss aus Moskau", b. Sarasate: "les Adieux"

Violinsoli mit Klavier 10. Nistschynskyi: Chor und Solo a. d. Oper "Nasar Stedola", mit Salonorchester.

11. Ukrainische Tänze in Nationaltracht.

= Preise der Plätze: ==

Numerierter Sperrsitz M. 3 -, Erster Platz (Nebensaal) M. 2 -, Stehplatz im Nebensaal und Galerie M. 1 .-

Programm mit Liedertext 25 Pfg.

Vorverkauf in der Buchhandlung von Herz.

"Seine Majeftat der Staifer hat den dringenden Wunfd ju erkennen gegeben, es mödte fich das Vaterland mit ihm vereinigen, um alle heimkehrenden Kriegs- und Bivilgefangenen bei ihrer Ruchkehr mit deutschem Beimatdank und Gruf willkommen gu heißen."

Diefer Aufforderung unferes Hauptvorstandes fommen wir gerne nach und bitten unfere Mitglieder, jowie alle, die in der Lage find, etwas gu geben, die Spenden vor dem 20. April bei unferen Mitgliedern:

Fran Bürgermeifter Rauter, Diegerftraße,

Carl Rorthaus, Frantfurterftrage, Dr. Wolff, Dr. Wolffftrage 31,

Der Borfand des Zweigvereins Baterl. Franen-Bereine.

3m fibrigen wird auf die beggl. Lotalnotig in Rr. 80 biefes Blattes verwiefen.

abzugeben.

Bezugspreis 3 M monatlich sweimel täglich frei ine baus

# Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeam e und Mannschafton. Uniformtuche — Mützen — Degen wasserdichte Bekleidung. Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

# Deutsche!

Achtet auf Versonen, die Endy über militärifde und wirtschaftliche Angelegenheiten ausfragen! Spionengefahr größer denn je!